Als Nicolaus Ernst Wild Burger u. Hallischer Factor, um die Hochgewirgte Erlaubniß die in Candidaten habende Artzneyen, gleich andern in die Zeitung und Nachrichten setzen zu dürffen per memoriale gebeten ./.

Solle man ihm willfahren

Conclus. in senatu d. 24 Aug. 1756.

Als Jacob Michael Gonzels nachgelassene Wittib, um die fernere Gestattung des Verkaufs der Hamburgischen Medicamenten und des Hallischen Kräuter-Thee demüthig gebeten ./.

Solle man sie um so lang in possessione vel quasi des Verkaufs der Medicamenten lassen, bis ein anderes regulirt wird.

Conclusum in senatu d. 15 April 1756.

Universal = Tinctur,

Welche von Anna Catharina Niedereggerin, Wittib und Burgerin zu Ulm, in der Hirschgassen wohnhaft, allwo sich das Kayserl. Wappen an dem Hauß befindet, gerecht verfertiget wird, und von Ihro Röm. Kayserl. Majestät mit einem allerhöchsten Privilegio geschützet ist; Wie auch von Ihro Kayserl. Königl. Majestät privilegirt worden, und auch versehen mit anderer Adprobationibus unterschiedlicher berühmten Doctorum Medicinæ sowohl in Teutschland, als auch von Einem Illustrissimo Protophysico Generali von Mayland, die Krafft und Würckung dieser vortreflichen Tinctur adprobirt worden.

Krafft und Würckungen dieser herrlich = und in den entlegensten Orten berühmte Universal=Tinctur, welche aus dem Mineral = und Vegetabilischen Reich gezogen, sind folgende:

1.) Ist es ein Haupt-Mittel wider alle Fieber, bringet den verlohrnen Appetit, stillet die Colica, ist ein gutes Mittel wider die Galle, conserviret und machet eine dauerhafte Natur, und ist sehr gut wider den Magen-Krampf, so man 25. Tropfen davon nimmt; man gebraucht es auch sogleich bey Anfang des Fiebers.

2.) In denen 3. und 4tägigen Fiebern ist nichts bessers, als wann man 15. bis 20. Tropfen davon einnimmt; und vornemlich, wann dieses Fieber von einem verderbten Magen sollte herrühren, wie alle Kranckheiten daraus entstehen, oder durch einige Obstruction; so kan man sich dieser Tinctur mit gutem Erfolg bedienen, wie hier oben stehet.

3.) Dienet sie sehr wohl wider die Fisteln, alten Krebs, Krätze, wider den Aussatz und andere Schäden des Leibs, es seye an welchem Ort es will; wenn man den krancken Theil zu 5. Tropfen des Tages 3 mal mit einer subtilen Feder schmiert, so tödet sie selbige in sehr kurtzer Zeit.

4.) Ist sie sehr vortreflich vor die Augen, so nicht gäntzlich verdorben sind; wann man die Augäpfel nur mit 3. Tropfen schmiert, wird sie die Hitze alsobald davon heraus ziehen, man muß aber etliche Tage damit fortfahren.

5.) Sie stärcket das Gehirn und Gedächtniß, wenn man den Wirbel des Haupts mit etlichen Tropfen schmieret und schnupffet.

6.) Ist man mit grossen Zahnschmertzen behaftet, so darf man nur das Zahnfleisch oder den geschwollenen Theil damit schmieren, so wird sich der Schmertzen alsobald legen.

7.) Sie dienet auch treflich wider das Ohrenwehe, und stärcket das Gehör, wenn man sich einige Nacht damit schmieret; oder daß man 3. bis 4. Tropfen von derselbigen auf Baumwolle tröpflen läßt, und ins Ohr stecket.

8.) Diejenige Personen, welche mit Hauptflüssen beschwert sind, können einige Tropfen von dieser Tinctur einnehmen, und sich mit einigen andern derselben den Wirbel des Haupts schmieren, werden alsdann auf eine wunderbarliche Weise Linderung verspühren.

9.) So jemand die Bräune im Hals bekommt, eine Kranckheit, welche alten Personen und Kindern, so davon angegriffen werden, viele Beschwerlichkeit verursachet; kan sie auch sehr wohl dienen, wann man etliche Tropfen in laulichten Meth lauffen lässet, und sich darmit gurgelt. Man wird alsobald Linderung darauf verspühren.

10.) So jemand den Magen mit allzu vielen Speisen überladen hätte, darf man nur 15. bis 20. Tropfen davon einnehmen.

11.) Desgleichen wann jemand sich übel befindet oder in eine Ohnmacht gefallen ist, darf man demselbigen augenblicklich einige Tropfen davon eingeben, so wird es sich augenscheinlich bessern.

12.) Dienet sie vortreflich wider alte Husten, stärcket Lunge und Leber, befördert auch die Verdauung, machet leichten Athem und wehret dem Kries, wann man 20. bis 25. Tropfen, nach Beschaffenheit des Alters, einnimmt, und einige Zeit damit fortfähret.

13.) So jemand an Steinschmertzen litte, so darf man selbiger Person einige Zeit Morgens und Abends nur einige Tropfen eingeben, so wird der Stein in wenig Tagen brechen.

14.) Alle Wunden können damit geschmieret werden: dann diese Tinctur curiret und heilet, machet auch frisches Fleisch wieder wachsend.

15.) Diese Tinctur ist so durchdringend, daß sie alle Adern durchsucht, und das Geblüt reiniget, wenn man davon 15. bis 20. Tropfen einnimmt.

16.) Wider grosse und hitzige Husten ist nichts bessers, als wann man nach Beschaffenheit des Alters 15. bis 25. Tropfen zu sich nimmt.

17.) Sie tödtet und vertreibet die Würm bey alten und jungen Leuten, wann man 10. bis 20. Tropfen, nachdem die Person alt, einnimmt.

18.) Wann man 4. oder 5. Tropfen in Rosenwasser thut, und damit das Angesicht wäschet, ehe man ins Bette gehet, so erhält sie dasselbige rein und benimmt alle Flecken.

19.)

19.) Wann man alle Tag die Nerven und Spann-Adern, welche durch eine Verkältung starr worden, damit schmieret, kommen sie wieder zurecht.

20.) Ist diese Tinctur auch sehr bewährt befunden worden vor die goldene Ader, sowohl für die blinde als auch die rechte, und das durch unterschiedliche Proben, wann man 25. Tropfen davon auf ein wenig Zucker einnimmt; Uberdiß muß man 30. Tropfen von dieser Tinctur in 20. Tropfen weissen Rosenwasser mischen, worein man ein fein Tüchlein dunckt, welches alsdann auf den krancken Theil muß gelegt, und mit einem warmen Tuch verwahrt werden. Man muß aber 4. Wochen damit anhalten.

21.) In Pestzeiten ist nichts bessers als diese Tinctur, weil sie alle böse Luft zurück treibt, daß sie nicht in den Cörper eindringen kan, wann man 20. bis 25. Tropfen alle Morgens, so lang die Seuche anhält, in Thee einnimmt.

22.) Auch vertreibt sie den stinckenden Athem, und im Gegentheil verschaft sie einen anmuthigen, befördert den Schweiß, vermehrt die Stärcke des Leibes, und macht ihn munter, wann man 15. bis 20. Tropfen einige Zeit davon einnimmt.

23.) Sie tödtet und heilet auf eine wunderbarliche Weise das faule und todte Fleisch einer Wunde, wann man dieselbe mit etlichen Tropfen schmiert, so lang es nöthig ist, und widerstehet dem wilden Fleisch.

24.) Diese Tinctur ist ein Haupt- und Præservativ-Mittel wider den Schlag, so man den Scheitel und die Schläf damit schmieret, und 20. bis 25. Tropfen auf Zucker davon einnimmt; Wofern aber jemand von dem Schlagfluß würcklich betroffen wäre, und man sich dieser Tinctur, wie gedacht, bedient hätte, so dürfte man nur das Hertzgrüblein und den betroffenen Theil damit schmieren, so wird sie alsobald die gelähmte Glieder wieder zurecht bringen.

25.) Ist solche Tinctur sehr dienlich bey schwangern und in Kindsnöthen liegenden Frauen, sonderlich zur Stillung des Hertzflußes und vorkommende Mutter-Grammen, zu welcher Betreibung 10. bis 13. Tropfen einzunehmen sind.

26.) Diejenigen, so mit hinfallender Seuche behaftet, und von dieser Tinctur alle Morgens und Abends 20. bis 25. Tropfen pur nur einnehmen, und einen Monat lang damit fortfahren, können sich eine gute Würckung durch GOttes Hülffe davon versprechen, wann anderst dieselbe nicht von einer organischen Verletzung herrühret.

27.) Ubrigens sind schon viele Proben vorhanden, daß die Vortreflichkeit dieser Tinctur sehr wohl diene denen Aussätzigen, Lung- und Wassersüchtigen, Gichtbrüchigen und mit Hüfftwehe behafteten Personen, wann sie davon 20. bis 25. Tropfen auf Zucker einnehmen, und sich damit schmieren, so werden sie in kurtzer Zeit grosse Linderung verspühren. Endlich

28.) Ist diese Universal Tinctur ein besonders und wohl approbirtes Mittel wider das Podagra, so man 20. bis 25. Tropfen auf einen Zucker einnimmt, auch das schmertzhafte Glied mit 10. Tropfen, dreymal des Tages, dann mit 3. oder 4. Tropfen das Hertzgrüblein schmieret; aber es muß der Podagricus zweymal 24. Stunden in der Wärme bleiben, und sich des Weins und der gewürtzten Speisen enthalten. Sollte sich nun auf dieses der Schweiß zeigen, so ist es ein gutes Zeichen, und solle der Patient in einer temperirten Wärme jederzeit verbleiben. Was den Thee anbetrift, welchen der Krancke trincken solle, müssen 2. Zwieblen in heisser Asche gebraten, welche sodann in einer halben Maas Wasser, nebst einem Quintlein Schlüsselblumen oder Batengen, und ein wenig Zuckerkandel, so lang müssen gesotten als ein Paar harte Eyer, hernach durchgeseyet, alsdann auf zweymal des Tages ausgetruncken werden.

Uebrigens kan man das Löbl. Publicum wahrhaftiglich versichern, daß in allen obbemeldten Kranckheiten durch diese Universal-Tinctur gute Folgen und Proben seyen gemacht worden, ohne anderer Incommoditäten, so hier alle nicht beygesetzt werden können, zu gedencken.

NB. Man kan das Gläslein um 20. Kreutzer, 30. kr. und um 1. fl. haben.

Anhang.

Da Ihro Römisch-Kayserliche Majestät ꝛc. ꝛc. gleich Anfangs in Dero gnädigsten Privilegio, welches Höchstdieselben der Anna Catharina Niedereggerin gegeben, und darinn gnädigst erlaubt, wie daß sie gantz alleine diese Universal-Tinctur darf machen, præpariren, ausgeben, hin und wieder fail haben, und verkauffen lassen in dem gantzen Heil. Röm. Reich, wo sie nur immer wolle; So verbieten auch zugleich, und zwar sehr expreſs Ihro Röm. Kayserl. Majestät allen und jeden, obgedachte Universal-Tinctur nicht nachzumachen, noch dieselbe zu præpariren, ausgeben, fail haben oder verkauffen lassen, bey Straff 20. Marck feines Goldes, die ein jeder, so oft er freventlich hierwider thäte, zahlen muß ohne Nachlassung; von welcher Straff die Helfte in die Kayserl. Cammer, und die andere Helfte der Anna Catharina Niedereggerin, oder ihren Erben gegeben werden muß. Ihro Kayserl. Königl. Majestät, unsere Allergnädigste Königin, verbieten im gantzen Mayländischen Lande, wie hier oben stehet, das ist, daß der Ubertretter dieses ꝛc. ꝛc. verbunden seyn wird, ohne Nachlassung 20. Marck feines Goldes zu bezahlen, so oft er diesem hier angezeigten Befehl in dem Mayländischen nicht nachkommen wird; Und daß die Helfte dieser leztern Straff auch in die Königl. Cammer muß geliefert werden ꝛc. ꝛc.

Man hat vor gut befunden, dieses hierunter gedruckte Wäpplein sowohl auf die Gläslein, als auch Recepte aufzudrucken, zur sichern Probe, daß es ihre gerechte Waare seye.

Signum Cæsarei Catharinæ Niedereggerin Privilegii über die Universal-Tinctur zu finden in Ulm.

Nro. LXXVII.

Dienstag, den 15. September, 1761.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Hierdurch wird jedermänniglich benachrichtiget daß das große Englische Wachscabinet dergleichen niemahlen zum Vorschein gekommen und von Kenner dieser Arbeit biß hierher nicht ge-

nugsam hat können gerühmet werden, bey dem allhiesigen Burger und Verfertiger des Cabinets Christian Benjamin Rauschner wohnhafft auf der Schafergaße in Nro. 158. Quartier Lit. C. nur noch von dato biß den 20ten dieses gegen ein beliebiges Douceur kan gesehen werden. Die Benennung derer Stücke sind nach dem Alphabet gedruckt bey ihm gratis abzuholen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine neue Harfe und ein grosser Waag-Balcken sind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine gute Frantzösische Post- Chaise mit sehr guten Federn oder Ressorts, ist um billigen Preiß zu verkauffen.

Une bonne Chaise de Poste à la Françoise à tres bons Ressorts, est à vendre à bon Compte.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marckt im Eckhauß zur goldnen Waag, ist ein in die Hell-Gaß (als bekanntlich einer derer gangbarsten Strassen) gehender Laden auf jetzige- und folgende Messen zu vermiethen.

Ohnweit der Schnurgaß stehet ein Laden nebst Locis in Meßzeiten zu verlehnen.

Auf künftige Ostermeß ist in der Neugaß eine Stiege hoch eine grose Stube, an einen fremden Meßherrn zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch von gesetzten Jahren der Catholischer Religion ist und die Köcherey verstehet, raßiren und frisiren kan, mehr gedienet und desfals gute Abschiede hat, will als Laquay dienen.

Eine hiesige Burgers Tochter, welche mit Galanterie-Arbeit weiß umzugehen, suchet bey Herrschafften als Cammerjungfer sich zu engagiren, und ist sich dißfals bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Ein zwar armer, alleine munterer und treuer Knabe von 14. Jahren, der eine schöne Deutsche und Französische Hand schreibet, gut rechnen und ziemlich Französisch sprechen kan, wird an einen hiesigen oder frembden Kauff-Herrn recommendirt um die Handlung zu erlernen.

Es wird vor eine stille und honnette Famille eine Wohnung von 3. biß 4. Stuben, nebst sonstiger Bequemlichkeit zu miethen gesucht.

Eine Manns-Person von honetten Leuten und gesetzten Jahren die sowohl die Teutsche als auch Französische Correspondentz und doppelte Buchhalterey verstehet und eine saubere Hand schreibet, wird in eine sichere Condition gegen honetten Gehalt verlangt.

In einer auf den 22. à 23ten hujus mit der Post nach Baßel gehender Kutsch, sind noch 2. Plätz inwendig und 2. auf dem Bock zu begeben wer sich dieser guten und geschwinden Gelegenheit bedienen will, wolle sich bey Ausgebern dieses melden und das mehrere vernehmen.

Avertissement.

Zu Franckfurt am Mayn in der Fahrgasse bey Herrn Factor Geibel in dem schwartzen Adler ist abermalen frisch ankommen: Jene Französische Frucht-vermehrte Maria die in der abgewichenen Messe durch die Anfrags-Blätter und Zeitungen genugsam bekannt ge-

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienstags, den 15. September, 1761.

Sachen die zu verkauffen sowol beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Johann Henrich Hiegmann Senior seel. Wittib und Compagnie, von Düsseldorf, haben diese Messe und fernerhin ihre Niederlage bey Herrn Seyffart im goldenen Roß auf dem Marckt gegen über dem Caffee-Hauß, verkauffen Stück-weise allerhand Gattungen von Brabander-Spitzen und point d'Allençon, worunter schöne feine und gemeine Garnituren und Manschetten, alles um einen billigen Preiß.

La Veuve de feû Jean Henry Hiegmann le pere & Compagnie, de Dusseldorp, ayant cette Foire & pour l'avenir leurs Magazin chez Monf. Seyffart au Cheval d'or fur le Marché vis à vis de Caffée, vendent en gros toute sorte des Dentelles de Brabant de même que du point d'Allençon parmi lesquelles de Coeffures & des Manchettes de toute qualité, le tout à juste prix.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Grabengaß sind diese und folgende Messen, etliche saubere Zimmer an Fremden zu verlehnen, es ist auch unten ein Haußehren, ein kleiner Laden und Platz zum Packen.

Personen so allerley suchen.

Eine junge Säugamme die genugsamme Milch hat will ein Kind trähncken.

Es ist vor eine oder zwey Personen noch Platz übrig ohne Coffres in einer commoden Chaise zu Ende der zweyten Meßwoche mit extra Post nach Augspurg zu reißen.

Ein junger Mensch von braven Eltern der die Specerey-Handlung erlernet, sucht Condition oder auf einem Comtoir.

Auf den Mittwoch oder Donnerstag in der dritten Meßwoch wird ein Freund in einer Chaise nach Eisenach oder Erfurt zu reißen gesucht.

Ein junger Mensch Lutherischer Religion, der rechnen schreiben und frisiren kan und etwas von der Music verstehet, auch mehr gedienet und gute Abschiede hat, will als Laquay dienen.

Sachen die verlohren worden.

Es ist am verwichenen Freytag als am 11ten dieses Abends, in der Gegend vom Roßmarckt bis an den schwartzen Bock, eine präliantene Quaste von einem Frauenzimmer-Geschmuck verlohren worden, wer dieses gefunden oder sichere Nachricht davon geben kan, beliebe es bey Ausgeberen dieses gegen eine Recompence von 5. Carolinen anzuzeigen.

Sachen die gefunden worden.

Ein welsches Huhn ist imanden zugelauffen, welches seinem Herrn wieder zu Diensten ist.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Avertissement.

Allen respectiven Herren Lotterie-Liebhabern macht der au horisirte Collecteur Johann Philipp Scharff, in Franckfurt am Mayn, hierdurch bekannt, wie daß nach denen völlig ausgezogenen Lotterien der Bartensteiner, Syndringer, Dortmunder und Erbach-Schönbergischen, wiederum von denen neu angehenden Loose zu bekommen sind, und zwar zu der 7ten Bartensteiner Lotterie 1. Classe, so den 1. Decembr. gezogen wird, a 1. fl. 15. kr. oder vor alle 4. Classen a 12. fl. Zu der 1. Classe 8ter Syndringer Lotterie, welche gleich darauf als den 4. Decembr. angeht a 45. kr. oder vor alle 4. Classen a 6. fl. ingleichem zu der 1. Classen der 19ten Dortmunder Lotterie, welche den 23. November ohne allen Fehl vor sich geht a 1. fl. 15. kr. oder vor alle 4. Classen a 14. fl. und zu der 7ten Erbach-Schönbergischen Lotterie 1sten Classe, welche den 9ten Novembr. gezogen wird a 2. fl. oder vor alle Classen a 20. fl. Wie nun angezeigte Lotterien wegen ihrer gar schönen Einrichtung, betreffend der geringen Einlage und derer darinen zu hoffenden important grossen Gewinnsten, unverbesserlich sind, so stehen die Plans zu jedermanns Einsicht bey obgedachtem Collecteur gratis zu Diensten, und können solche bey ihme zu allen Zeiten abgelanget werden. Woraus dann zu ersehen ist, wie die in 1. 2. und 3 Classen herausgekommene Numers der Bartensteiner und Syndringer Lotterie nicht wieder mitspielen, und in der letzten Classen alle mitspielende Loose, Gewinnste erhalten, hingegen in der 19ten Dortmunder Lotterie, spielen alle herausgekommene Loose wieder mit, daß also im glücklichen Fall, ein Nro. die 4. grösten Preise, welche eine Summa von fl. 270000. ausmachen, erhalten kan. Diejenige aber, welche sich obiger Addresse gütigst bedienen wollen, haben Briefe und Gelder nebst 4. kr. vor den Briefträger franco einzusenden, so wird man nach Erhaltung dessen, mit reeller Bedienung an Handen gehen.

Avertissement.

Nachdeme die Ziehung der Pretiosen-Gold-Silber- und Juwelen-Lotterie, Dienstag den 29ten dieses Monats Septembr. auf dem Hochfürstlichen Schloß zu Offenbach vor sich gehen soll; also werden hierzu als auch zu der vorgängigen Mischung der Loose, alle und jede sich dabey beliebig einzufindende, hiermit höflichst invitirt, zugleich angezeigt, daß bis dahin noch wenige Loose bey denen bekant gemachten Herren Collecteurs zu haben seyn.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Montags, den 14. Septemb. 1761.

	fl.	kr.
Korn das Malter	5	
Weitzen	6	40
Gerst	4	
Haber	3	
Geschwungener Vorschuß	11	
Weiß-Mehl	8	
Rocken Mehl	5	40
Hirsen	8	40

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Extraordinairer Anhang
Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/
Dienstag/ den 15. September, 1761.

AVERTISSEMENT.

Die Walckmühle vor Bonames soll den 22ten jetzt lauffenden Monats Septembris, in des Herrn Landhauptmann und Gerichts Schultheisen Holtzmanns zu gedachtem Bonames Behaußung, an den Meistbietenden gegen Caution verpachtet werden. Es ist dieselbe sogleich nach gegenwärtiger Meß zu beziehen, die weitere Nachricht aber und was eigentlich dazu gehöret, entweder bey der Versteigerung, oder vorhero auf der Walckmuhle zu vernehmen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es stehen zwey Brillantene à la moderne gefaßte Ringe verschiedener Gattung billigen Preißes zu verkauffen; und hat man sich deshalben um nähere Nachricht bey Ausgebern dieses zu erkundigen.

Ein paar Pistolen mit Meßing eingelegt, sind zu verkauffen.

Ein höltzerner Waagbalcken mit Eisen beschlagen, stehet nebst Schaalen zu verkauffen.

Bey Johann Heinrich Eiffert im Aschaffenburger Hof in der Döngesgaß, ist eine Parthie schön Frantzösisch Kalb- und Rindleder, billigen Preißes zu verkauffen.

Jan Clückers, welcher bey Meister Wolf, Schreiner in der Vogelsgesang Gaß logiret, verkaufft allerley Sorten Brabander Spitzen und Manchetten, um billigen Preiß.

Bey Caspar Steffan in der Frau Schraderin Behaußung auf der Zeil, am Eck der Haasen-Gaß wohnhafft, ist recht schöner Brabander Flachs das Pfund zu 20. 22. und 24. kr. zu haben, auch eine Partie Bremer Buchbinder Corduan, das Pfund vor 26 Batzen zu bekommen.

Bey Mademoiselle Schleicher in der Fischer-Gaß Lit. M. Nro. 23. sind alle Sorten von Holländischer Hemder Leinewand, wie auch 8. und 9. Viertel breite Leinwand, in Commißion um sehr billigen Preiß zu verkauffen.

Eine wohlgebaute Bütten-Kelter mit 4. eisernen Schrauben da man auf zweymahl ein Stück Wein abkeltern kan ist zu verkauffen.

Eine in gantz gutem Stand sich befindende vierßitzigte Kutsch, wie auch eine dergleichen zweyßitzigte Chaise, sind zu verkauffen und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Eine wohl conditionierte Chaise zu 2 à 3. Personen mit 3. Glaß-Fenstern und mit blauem Tuch ausgeschlagen, stehet billigen Preißes zu verkauffen.

In der Rittergaße stehet ein geräumliches und wohlgelegenes Haus zu verkauffen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anton Christian Ritter, in Herrn Hof-Rath Schmid Behausung, verkaufft nebst seinen schon bekannt führenden Waaren, bestehend in Damast und gestrifften Calamang, Tabarets, Griset, Engl Sächsisch und Hanauer Camlot, Siamois, allen Sorten Futher Flanel, Moltong &c. sowohl in gantzen Stücken als Ehlen weiß, deßgleichen von extra schönem Fayence, Tafel- und Caffee-Service, auch dermahlen in Commißion in gantzen Stück, diverse halb Seiden Schweitzer-Zeug, alle Sorten seidene Sacktücher, diverse Holländisch gewebene Spitzen, alles von neuestem Desseins, guter Qualite und billichem Preiß.

Bey Jacob Graupner im Augspurger-Hof sind verschiedene von guten Meistern verfertigte Mahlereyen billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Messieurs Bröking und Pliecker von Elberfeld den Laden auf dem Römerberg habend grad wenn man in den Römer gehet lincker Hand den Eckladen ist zu verkauffen veritabel Seiden-Garn, oder Zwirn von allerhand Sorten und Coleuren fein und grob, und zwar um billigen Preiß.

Desjardin & Pinchou le Brün, Fabriquanten von Amiens haben diese Meße ein sehr considerables Assortiment von Cameelhaarnen und Wollen, sowohl glatt als getruckten Pluschen, Velpel, Sammet, und Futter-Tücher von Baumwollen, Cameelhaarne Camelots, breite Calamandres, feine Tücher zu Uniformen, frisirte Rattinen, Spitzen vor Manchetten und Coëffüren, nebst verschiedenen andern Zeugen, in allen Farben, guter Qualität civilesten Preißen.

Im Römer im Laden Nro. 12. seynd extra schöne Englische Papierne Tapeten zu haben, getruckte Spitzen und allerhand Englische Feilen, um einen civilen Preiß.

Mechbolet, Hartenstein und Comp. von Sultz am Neckar, haben ihren Laden im Creutzgang lincker Hand der erste gegen dem Römer über, und ihr Gewölb bey Herrn Georg Lorentz Platz, auf dem Römerberg im Kosterischen Hauß, und verkauffen feine Catton, extra feine Calancas in sehr schöner Waar und billigen Preiß.

Peter Joseph Serviere, wohnhafft in der Maynzergaß in des Herrn Delsance Behausung Lit. I. No 40. verkaufft sowohl ins gros als en detail, Burgunder Wein, rother Champagner, weißer Champagner, Mousieter, und nicht Mousirend, Muscaten-Wein, Provencer Baumöhl von 3. Sorten, feine Liqueurs von allen Sorten, alles in billigem Preiß, besonders die Liqueurs, wann man eine ansehnliche Parthie nimmt.

Pierre Joseph Serviere demeurant dans la Maison de Mr. Delsance Lit. I. No. 40. dans la Rüe de Mayence, vend en gros & en detail des Vins de Bourgogne, Champagne rouge blanc Mouseux & non Mouseux, du Vin Muscat, de l'huille d'olive de provence de 3 Qualité. des fines Liqueurs de toutes les Sortes le tout a tres juste Prix. sur tous les Liqueurs aux personnes qui feront dans le cas d'en prendre des quantité considerable.

Bey Bernhard und Paul Scheibler von Monjoye, in dem Magazin bey Herrn Joh. Jacob Römer in der Saalgaß, sind in gegenwärtiger Messe zu haben: Super feine 10. Viertel 9. Viertel und 4. Viertel breit couleurte, wie auch 8. und 4. Viertel breit geflammte oder figurirte Tücher, modelirte oder figurirte, fassionirte, gestreifte und glatte, 4. Viertel breite Espagnolets, Moltons, Ratins und Biber Droguets.

Chez Bernard & Paul Scheibler de Monjoye, dans le Magazin de Monf. Jean Jaques Römer dans la Saalgass, on pourra avoir en cette presente Foire, des Draps superfins 10/4. 9/4. & 8/4 de large en differentes Couleurs, modernes & des Draps flammés ou figurés 8/4. & 4/4. puis des Espagnolets superfins 4/4. model-

Num. LXXVII.

Dienstags, den 15. September Anno 1761.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 17ten Sonntag nach Trinitatis den 13. September 1761.

Herr Johann Christoph Vogt, eines Hochlöbl. Johanniter Maltheser-Ritter-Ordens Admodiator, und Frau Catharina Antonia Merckelin, Wittib.
Johann Henrich Dietz, Weingärtner, und Jungfer Anna Catharina Gertraud Seipelin.
Johann Jacob Scheib, Strohschnitter, und Anna Margaretha Diehlin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt

Dienstags / den 8. Septemb.

Johannes Klebinger, Schröder, und Jungfer Johanna Margaretha Elisabetha Nettingin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags / den 6. September.

Christian Schmid, Tapezierer, einen Sohn, Philipp Reinhold.
Gregorius Hotter, Unter-Glöckner des St. Bartholomäi-Stiffts, einen Sohn, Joseph.
Johann Christoph Cuntz, Taglöhner, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Johann Georg Ott, Taglöhner, einen Sohn, Johann Jacob.
Herr Johann Baptist Guaita, Handelsmann, eine Tochter, Maria Anna Ludovica.
Philipp Jacob Deobald, Bierbrauer, eine Tochter, Magdalena Margaretha.
Joseph Röll, Stadt-Cantzley-Bott, eine Tochter, Anna Catharina.
Johann Adam Schäffer, Constabler, eine Tochter, Anna Maria.
Jacob Hentz, Schuflicker, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Dienstags / den 8. dito.

Wilhelm Gottfried Will, Schuhmachermeister, eine Tochter, Anna Catharina.
Johann Friederich Lehrecht, Weißbindergesell, eine Tochter, Felicitas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Donnerstags / den 10. dito.

Conrad Hieronymus Golditz, Schuhflicker, einen Sohn, Johannes.
Carl Levin Jagemann, Metzgermeister, eine Tochter, Anna Margaretha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Niemand.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstags / den 5. September.

Johann Henrich Engel, Metzgermeisters Kindbetter-Töchterlein, Maria Magdalena.
Henrich Benjamin Wagner, Schuhmachermeisters Kindbetter-Töchterlein, Catharina Elisabetha.
Johannes Thomas Scheid, Musicanten Söhnlein, Johannes, alt 7. Wochen.

Sonntags / den 6. dito.

Herr Valentin Nell, gewesenen Silberarbeiters Söhnlein, Johann Conrad, alt 3. Jahr.
Johann Michael Munzert, Zimmermeisters Kindbetter-Söhnlein, Johann Michael.
Johann Jacob Matern, Kutschers Töchterlein, Anna Maria, alt 2. Monat.

Montags / den 7. dito.

Johann Hartmann Wallburger, Sattlermeister, alt 66. Jahr 4. Monat.
Anton Christian Aßfeld, Schrodgieser, alt 63. Jahr.
Herrn Johann Andreas Finck, Weinschencks Söhnlein, Johan Martin, alt 6. Monat.

Mittwochs / den 9. dito.

Herr Johann Ludwig Kleinschmid, Handelsmann, alt 61. Jahr.
Herrn Georg Hüfftlein, Gasthalters Söhnlein, Johann Gerhard, alt 9. Jahr 3. Monat.
Johann Friederich Friedel, Knopffmachers Töchterlein, Christina Josiana, alt 4. Jahr 2. Monat.
Georg Schemmerich, Bierbrauers Kindbetter Söhnlein, Johann Peter.
Peter Heilmann, Taglöhners Söhnlein, Johann Gottfried, alt 1. Jahr.

Donnerstags / den 10. dito.

S. T. Herrn Johann Martin Burgk, gewesenen beyder Rechten D Actis, auch verschiedener Reichs-Ständen Raths, nachgelassene Jungfer Tochter, Christiana Louisa, alt 15. Jahr 3. Monat.
Johann Martin Weinlein, von Anspach gebürtiger Weißbindergesell, alt 28. Jahr.
Johann Peter Sauer, Schuhmachermeisters Söhnlein, August Christian, alt 3. Jahr 4. Monat.
Johann Anßhelm Fester, Zinngiesers Söhnlein, Johann Georg, alt 3. Monat.
Johann Adam Schaffer, Constablers Kindbetter-Töchterlein, Anna Maria.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Freytags / den 11. September.

Jacob Stumpff, Bendermeisters Haußfrau, Apollonia, alt 34. Jahr 8. Monat.
Johann Friederich Batterborn, gewesenen Strumpffwebers zu Gelnhaussen nachgelassene Wittib, Anna Catharina, alt 65. Jahr.
Herr Johann Clemens Nack, Handelsmann von Sollingen, alt 40. Jahr.
Anton Joseph Freysinger, Seiden-Zeugmachers Töchterlein, Christiana, alt 1. Jahr 1. Monat

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Mittwoch / den 9. September.

Jeremias Launheimer, Maurergesellens Haußfrau, Anna Maria, alt 33. Jahr. 5. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /

Dienstags / den 15. September / 1761.

AVERTISSEMENT.

Denen Herren Music Liebhabern wird hiermit bekannt gemacht daß der Herr von Crönner, erster Violinist von Ihro Churfurstlichen Durchl. aus Bayern und dessen Ehefrau, erste Sangerin bey dem nemlichen Hof, künfftigen Donnerstag, als den 17ten dieses in dem König von Engelland ein großes Concert geben werden. Der Anfang ist Abends um halb sechs Uhr, und sind die Billets an vorbemelten Ort zu haben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey Herrn Balthasar Grim und Compagnie von Solothurn in der Schweitz, ist zu haben aller Sorten gestrickte wollene Winder-Strümpf dito Ueberstrümpf Karpen und Handschuh, haben ihr Magazin für gegenwärtige Meß im Nurnberger Hof bey Herrn Dominico Martino Brentano.

Bey Herrn Adrian Klingling Zinngießer in der Fahrgaß sind folgende extra schöne Uhren zum Verkauff in Commißion gesandt worden

als: Nro. 1. eine Uhr mit einem grünen Gehauß, Nro. 2. mit einem silbernen Gehäuß welche alle 4. Stunde repetiret, Nro. 7. eine viertel und Stunden-Uhr, welche 8. Tage gehet vergolt Gehäuß, Nro. 8. eine stundschlagende Uhr, ein grun laquirt Gehäuß, Nro. 14. eine ordinaire viertel und stundschlagende Uhr, Nro. 19. eine Crucifix-Uhr, Nro. 36. ein ordinari Zug-Uhr. Der Preiß davon ist billig, und die Uhren täglich zu besehen.

Herr Bollermann von Maynz verkaufft um billigsten Preiß die in einer deren berühmsten Fabrique von verschiedener Façon Qualité und allen Coleuren dauerhaft, und extra fein laquirte Waaren, von Papier Maché, als Caffee-Thee-Spiehl und Consol-Tische, Caffee- und Thee-Bretter, Spiehl- und Presentir-Teller, Toillette, Quatrille, Schmuck und Zupf-Küstlein, Chatule, Schmuck- Zucker- Puder- und Rauch- Tabacks- Schachteln, Schnupftabacks-Dosen, Etuis. Kleider-Bürsten, Messer- und Löffel-Futteral, Thee-Flaschen und Rauchtabacks- Büchsen mit Bley gefuttert, Bier-Krug und Becher, Spatzier-Stöcke als mit Tubis, Spritzen, Sonnen Parasol. Fisch-Anglen, Degen, stahlene Stilets mit Futterale zu Holländischen Pipen, beschlagen und ohnbeschlagene Stöck, von verschiedener Arth mit Meßing gefuttert und ohngefütterte Blasrohr, alles um den nehmlichen Preis als von Fabriquanten selbsten. Ingleichem seind bey ihm zu bekommen allerhand Gattungen von den feinsten naturellen Spanischen Rohr von geringsten bis zu den höchsten Preißen: Logirt in der Fahrgaß im goldenen Stern die Meßzeit über.

Daniel Hatt von Straßburg, welcher sein Lager auf dem Weinmarckt hat, offeriret 15. Piecé Burgunder Wein und zwar um billigen Preiß.

Eine Parthie weingrüne wohl conditionirte Fässer von verschiedener Grösse, sind billigen Preisses zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses weitere Nachricht zu haben.

Verschiedene neue vierräderigte und zwey räderigte Wagen stehen billigen Preißes zu verkauffen.

Ludwig Gasquay von Lüttich, offeriret eine Parthey weisse Brabandische Leinwand und Canevas; ferner 50. Dutzend paar Frauenzimmer Manchettes engageantes, und dito gestickte Luttticher Halstücher, alles zu billigen Preissen. Er logiret bey Herrn Wallacher im Kaufhaus, ohnweit dem Metzgerthor.

Louis Gasquay de Liege offre une Partie de toile blanche & Canevas de Braband, 50 douzaine de paires Manchettes engageantes, Mouchoirs brodé à Liege, le tout à un juste prix, qui en souhaite, il est logé chez Monsieur Wallacher, dans la Kaufthaus près de la Porte des Bouchers à Francfort.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Herrn Capitain Ammelburg sind auf künfftige Oster- und folgende Messen 2. bis 3. grosse Laden, in die Tuchgasse gehend zu verlehnen, deßhalben man sich in Lit. M. Nro. 145. beliebig zu melden hat.

Es stehet in der Schnurgaß ein Eckzimmer auf künfftige und folgende Messe zu verlehnen, worinnen Spitzenhändler logiret haben.

Nächst der Döngesgaß ist eine Stiege hoch eine meublirte Stube, in Meßzeiten zu verlehnen.

In der Fahrgaß ist 2. Stiegen hoch eine commode Wohnung, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Auf dem Römerberg ist in einem wohlgelegenen Hauße zukünfftige Oster- und folgende Messen ein schöner, trockener und räumlicher Laden von 3. Bogen nebst daran stossendem Comtoir an Meßfremdde zu verlehnen, und nähere Nachricht bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Ein schrootmäßiger Keller zu 15. biß 16. Stück Wein in einer gelegenen Straße stehet zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

lés figurés fassionnés rayés unis, Moltons croisés, Ratins frisés & des Castors.

Johannes Kuelter von Amsterdam, logirt in der Fischergaß bey Frau Nießin im grünen Baum, und verkaufset allerhand Sorten von feinen Canaster und Switsent-Tabac, wie auch Thee und Caffee, alles um billigen Preiß.

Joseph Städtler und Söhne von Altstädten, logirend im goldenen Stern in der Fahrgassen, führen von allen Sorten Schlesisch damassirt Taffelzeug, 6. Ellen breite Leinwanthen ohne Nath, als auch von allen Qualitäten Schweitzer-Leinwanth vor Hembter, um billigen Preiße.

Joseph Stædtler & Fils, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgass, vendent toutes Sortes de qualité, & Prix, du Linge Damassé de Silesie pour table, des toille pour Drap de lit de 6. Aunes de large, & des toilles de Suisse pour Chemisses de toute aux plus justes Prix.

Heinrich Dommelers von Turnhout aus Braband, logirt im goldenen Stern in der Fahrgassen, führt von alle Sorten Brabander Spitzen, auch Manns-Manschetten um raisonablen Preiß.

Henry Dommelers de Turnhout en Braband, logé à l'Etoille d'or dans la Fahrgass, vend toutes Sortes de Dentelles de Braband, & de Manchettes d'Hommes, le tout au plus juste Prix.

Matthäus Fischer von Aachen, hält zum erstenmal die Messe allhier, mit feinen gefärbten Tüchern, acht und neun Viertel breit, von allerhand Couleur, er verkaufft billigen Preises, und hat seinen Laden in der Buchgassen in der Stadt Maynz, gegen dem Karpffen über, oben am Eck des Holtzpförtgens.

Ernst Friedrich Staudinger verkaufft allhier in dem Laden von Herrn de Ballompierre unter der neuen Kräm, Englische seidene Moires glatt und brochirt; seidene gantz gewebene Westen, Mayländer seidene Beinkleider, dito Strümpf, halbseidene Englische, Moires Bombasin, Dopelines &c. wollene Amens, Segovies, Duroys, & Lustrines, wollene Moires, Felbel Strümpf und Zitz. Feine Leipziger Wachstücher, grün und schwartz, feine, mittel und ordinair gemahlte Tischdecken, Holländisch Stopp- Neh- und Spitzen-Garn, Brabander Spitzen stuckweis, und Brabander Flachs so wohl in kleinen als denen gröstenSortimenten, nebst anderen Waaren in civilen Preissen.

In der Kruggaß in Herrn Lindenfels Haus sind diese Meß über zu haben, allerhand extra feine Französische Liqueurs eau de sans Pareil, eau de la Vend, eau de Chypre alles um einen billigen Preiß.

Conrad Birckner, von Erlang dessen Logis nunmehro bey Herrn Tabor in der Saalgaß eine Stiegen hoch ist, verkaufft von vielerley Sorten großen und kleinen Spiegeln, vom feinsten Crystallen Glaß mit und ohne Rahmen von der ersten Hand billigen Preißes.

Une Chaise de Poste à une place, est à vendre.

Eine ansehnliche Parthie Pfältzer Tabacks Blätter, stehet zusammen oder zertheilt billigen Preißes zu verkauffen.

Bey Andreas Raudter von Nürnberg welcher beym Ausgang des Fahrthors im 2ten Laden stehet sind wiederum extra gute frische Nürnberger Eßig Cucumern in große und mittlere Fäßger wie auch grüne Nurnberger Wagen-Schmier zu haben.

Ein frembder Kürschner Nahmens Johann Georg Gretsch ist allhier ankommen verkaufset allerley Sorten gemachte und ohngemachte Peltz Waaren civilen Preißes, sein Laden ist bey den Herren Gebrüder Behagel am Fahrthor.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der großen Eschenheimer Gaß ist eine Behausung zu verlehnen bestehet in 2. Stuben, 3. Kammern 2. Küchen Keller und übrige Bequemlichkeit.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nechstkommende Oster- und folgende Meßen, ist nechst am Fahrthor eine Stiege hoch vorn heraus ein geraumes Zimmer zu verlehnen, mehrere Nachricht gibt Ausgeber dieses.

2. bis 3000. fl. sind zusammen oder zertheilt auf einen guten gerichtlichen Insatz auszuleihen.

Personen so allerley suchen.

Eine Dienstmagd Lutherischer Religion die sauber nehen, buglen und stricken kan und auf deren Treu sich zu verlassen ist, sucht Dienst als Untermagd.

Ein Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion der Buchhalterey und Correspondenz verstehet sucht Condition.

Ein auswärtiger junger Mensch Lutherischer Religion von braven Eltern, der schreiben und rechnen kann, will die Handlung ohne Lehrgeld lernen.

Es wird ein noch brauchbahrer Geräth-Schranck und eine Presse zu kauffen gesucht.

Eine von guter Conduit, in Weiblicher Arbeit und der Französischen Sprache geschickte Weibs Person Protestantischer Religion, ledig oder eine Wittwe jedoch ohne Kinder, wird bey ein Paar erwachsene Kinder, auf raisonable Conditiones gesucht.

Ein Kauffmanns Bedienter suchet in einer hiesigen Handlung en gros gegen sehr annehmliche Conditiones unterzukommen.

Ein Kauffmanns Bedienter so allhier in Diensten, sein Engagement aber soviel als vorbey, welcher die Teutsche und Französische Corespondentz auch die doppelte Buchhaltung verstehet, suchet bey einem Frembden Kauff-Herrn in Condition zu kommen, gegen sehr erträglichen Gages vor das erste Jahr, den weitern Bericht kan man bey Ausgebern dieses vernehmen.

Zu einer Reiße nach Eisenach und Gotha werden noch 1. oder 2. Personen zur Gesellschafft gesucht, mit welchen alsdann nach Beschaffenheit der Umstände verabreden werden kan, ob man sich der extra Post oder einer eigenen Gelegenheit bedienen wolle. Die Abreiße kan sobald als es verlangt wird geschehen, und auch noch damit gewartet werden.

In der Gegend vom Kornmarckt, Buchgaß Römerberg, unter denen neuen Krämen, Liebfrauenberg, Schnurgaß oder dort herum suchet ein Frembder für künfftig und folgende Messen in einem gelegenen braven Burgershauße ein oder auch allenfalls 2. hübsche meublirte Zimmer auf dem ersten Stock und Strassenwarts zu lehnen.

Eine kleine eiserne mit guten und starcken Schlössern versehene, auch sonsten noch in gutem Stand seyende Geld-Cassa, wann selbe auch schon eine Zeitlang gebraucht worden ist, wird in billigem Preiß zu kauffen gesucht.

Avertissement.

Vous êtes avertis que les Sieurs Turenne, Marchands Fabriquants de Lyon, sont arrives ce jourd'hui en cette Ville? ils vendent toutes sortes d'Etoffes de soye pour Hommes & pour Femmes, Drap d'or, Gros-de-Tours broché en or & argent, Vestes brodées sur toile & sur drap, de toute façon & du dernier goût, Bas de soye de toutes qualités, Mitaines de soye double à jour, en noir & en blanc, Cordons de Montre, Taffetas de toute façon & qualité, Satin broché de nouveau goût, Bourses à chausson, Vestes en dorure, Damas & Peluche de soye, Velours de Gêne & autres Fabrique de Lyon, le tout en gros & en detail à juste prix. Ils font aussi la Commission en tout genre. Ils sont logés à l'Etoile d'or. Leur Magasin est sur le Renuer au Nro. 67. & sont ici pour jusqu'à la fin de la Foire.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienstags, den 15. September, 1761.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich, sind in der Stadt.

Bey denen Handels-Leuten Oesinger und Diehl in der Fahrgaß gegen dem Johanniter-Hof über wohnhafft, sind wiederum veritable rothe gute Elsaßer Wein ankommen, welcher um einen billigen Preiß zu haben ist, und zwar in Fäßer von unterschiedener Gröss.

Eine zweyräderigte Chaise samt Pferdt und Geschirr stehet zu verkauffen.

Une Chaise à deux Roux avec Cheval monte est à vendre.

Johann Christoph Eberlein, Laquierer von Anspach ist wieder allhier mit allerley Sorten der feinsten laquirten Waaren, als Caffee-Bretter, Spiel- und Schmuck-Kästlein, Nacht Toiletten. Rauch- und Schnupf-Tabacks-Dosen wie auch alle Sorten der feinsten Stöcke, als Stiegelet- und Spritzen-Stöck, die feine und Dauer hat sich bereits in verschiedenen Messen durch den Gebrauch bewesen, nun kan man sich eines billigen Preißes versichern er ist anzutreffen bey Herr Johann Christoph Seyboth in der Neugaß.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegenes comod- und räumliches Hauß ist zu verlehnen.

6000. fl. sind auf sichere Insätze auszuleyhen.

Personen so allerley suchen.

Eine ehrliche honette Frau die mit genugsammer Milch versehen, auch sauber nehen waschen und bügeln kan, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Es werden noch zwey Freunde gesucht, um in der Woche nach der hiesigen Meß in einer comoden Chaise und mit extra Post nach Leipzig zu verreißen.

Ein Freund suchet zwey bis dreyerley Sorten Bernstein zu kauffen, solte jemand damit um billigen Preiß versehen seyn, der wolle sich bey Ausgebern dieses melden.

Es werden noch zwey bis drey Freunde gesucht um biß Montag oder Dienstag mit extra Post nach Leipzig zu verreißen.

Sachen die verlohren worden.

Am jüngst verwichenen Sonntag Abend nach 10. Uhr, ist auf dem Weg vom Römerberg bis an die Frantzösische Kirch, eine Glocke von einer Pratzel, worinnen ein grosser länglichter diamantener Stein in verguldetem Silber gefaßt, und mit 6. bis 7. einzele Steinen besetzt, verlohren worden; weme solche zu Handen gekommen, kan bey Ausgeber dieses, den Eigenthumer vernehmen und gegen deren Aushändigung eines raisonnablen Recompenses versichert seyn.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Avertissement.

Hierdurch macht man bekannt, daß die von gelehrten Medicis untersuchte und gutgeheisene auch hierauf von Ihro Kayf. Maj. allergnädigst privilegirte Onanitische Artzneyen in Franckfurt bey Herrn Factor Wild, daselbst wohnhafft in der weißen Adler-Gaß in den 3. Beilen, und in Leipzig bey Hrn. F G. Jacobäer, in Heilbron aber bey deren rechtmäßigen Verfertiger dem Apothecker Sicherer zu haben seyen. Diese besondere Hülffs-Mittel bestättigen täglich ihre heilsame Würckung mehrers, und dienen vornemlich gegen die übele Folgen der Selbst-Befleckung, ingleichem des Mißbrauchs der Venus und Bachus, sie ersetzen nicht nur die auf verschiedene Weise verlohrne Leibes-Kräfften, sondern machen auch beyderley Geschlecht fruchtbar. Diese Artzneyen haben auch eine besondere Eigenschafft langwührige Saamen-Flüsse zu heilen, und die geschwächte Nerven und Lebens-Geister zu starcken, wie sie dann in vielen hartnäckigen Maladien als ein wahres Polychrest-Mittel sich bezeugen. Das Gals Tinctura confortativa concentrata, und das Glas Pulvis polivicus, kostet jedes 2. fl. der Unterricht von dem Nutzen und Gebrauch dieser Mittel aber 15. kr. Briefe und Geld werden franco eingesandt, und vor das Einschreiben und Einpacken 8. kr. weiters beygelegt.

Avertissement.

Georg Laubinger von Hofenheim an der Elzenbach bey Senzheim, welcher die Messe zu besuchen versprochen, und nach selbiger wiederum nach America reisen wird, wolle bey Ausgebern dieses Anzeige thun, wo er logire oder anzutreffen seye, weil man Commißion hat, wegen M. de W. mit ihm zu sprechen, woran beeden gelegen ist.

Avertissement.

Es ist den ersten September ein ohn einbalirtes Kistgen Sig. HK. Nro. 67. ohngefehr einen Centner wiegend, von Leipzig kommend, ohnrecht geliefert worden, wer nun solches empfangen, wolle es auf dem Leistätter-Amt melden.

Avertissement.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung sollen kommenden Montag den 21sten dieses Vormittags 9. Uhr in der Döngesgaß im Jordischen Hinter-Hauß, in einem Gewölb verschiedene Waaren bestehend in allerhand Neßeltuch, als Malmols, Casse, Douriase, Tanjebs, per dito à mill Fleur, Baffette, auch Souffier, Romals, nebst vielen andern curanten Waaren, gegen gleiche baare Zahlung dem Meistbietenden überlassen werden, und zwar in neue Thaler à fl. 2. 45. kr. und neue Louis d'or à fl. 11.

Ankommende Passagiers.

Herr Graf von Lergenfeld, Churbayerischer Cammer-Herr, kommen von Maynz, paß. hindurch.

Herr von Schmidtburg, Cavalier, kommen von Maynz, log. im Bock.

Herr von Neckum, Kauffmann von Grümstadt, log. in der Gersten.

Herr von Hertzhaußen, kommt von Görgenshaußen, log. im goldenen Löwen.

Frau von Heyneck, kommt von Paris, log. im Röm. Kayser.

Herr Rudrauf, Kriegs-Rath, kommt von Darmstadt, log. in dito Hof.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

macht worden, das Pfund vor ein Morgen Land vor 60. Kreutzer, woran alle gedungte Aecker übertroffen werden und dienet auf alle magere, sandigte, wie auch auf wilde Heiden, wo sonsten gar nichts wachset, wo doch das Korn auf 6. Fuß hoch wachset, und die Gerste so vermehret, zu aller Menschen Erstaunung; Dienet auch für den Weinstock ungemein, für Bäume und allen Saamen, wie solcher genennet werden kan, sogar, wenn ein Baum abständig wäre, wiederum florirend macht, wie auch zu dero vollkommenen Gebrauch bey dem Verleger dieser Massa ein gedrucker Zettel gratis zu haben. Die Probe davon ist an vielen Orten sehr und wunderbarlich gesehen und approbiret worden. Wer solche Massa bekommen will, muß das Geld franco nebst 4. kr. Einschreib-Geld einschicken, wofür jedem nach Standes-Gebühr mit aller Realität dienen werde. Weilen nun solche Massa in starcken Gang ist, und Centner-weis begehret wird, so müssen solche grose Parthien allezeit ein Viertel-Jahr zuvor bestellet, und mit dem halben Geld zum voraus bezahlet werden. Wer solche Massam ohne Brief zu frankiren und auf Credit begehret, der bekommt weder Massam noch Antwort. Darbey wird freundlichst erinnert, daß diese Massa nirgends in Deutschland zu haben, ausgenommen bey Herrn Factor Geibel, dann keine andere Niederlag dermahlen von der Societät permittiret, wo das Publicum sich wird zu hüten haben. Wann man noch anderwarts sollte eine Niederlag machen, so wird man ein Ehrsames Publicum davon avertiren.

Avertissement.

Die Jungfern Lindig von Mayntz, welche seit vielen Meßen ihren Laden in der Kruggaße bey Herrn Brentano gehabt haben, werden diese und folgende Meßen bey Herrn Alexandre Gontard hinter dem Römer, im Hauß zum Mohren genannt, gegen über Herrn Hof-Rath Luther feil haben, und daselbst mit allerley Galanterie, seydene Stoffen und andere zuführend pflegende Waaren, wie gewöhnlich zu jedermanns Dienste wohl versehen seyn.

Avertissement.

Johann Georg Fechner, welcher bishero seinen Laden in der Conges-Gasse bey Herrn Webel gehabt, macht hiemit bekannt, daß er denselben nach der Messe, etwas weiter hinunter, in eben dieser Strasse, und zwar in dem, von Herrn Kay, Porcellain-Fabricanten, erkauften Hauß haben werde, woselbst alsdann sein bereits bekannte Galanterie-Waaren zu finden sind.

Avertissement.

Es befindet sich in Eschersheim ein an dem Hedernheimer Steg gelegenes Häußgen von 2. Stock 30. Schuh lang und 15. breit, so nur wenige Jahr gebaut und gantz brauchbahr ist, welches man zum Abreisen verkaufen will, wer dazu Lusten hat, kan sich bey dasigem Schulmeister Herrn Seybert oder dem Hofmann Eyrich daselbst melden.

Avertissement.

Peter Bock, Schloßhändler von Sillard, welcher bis hierzu seinen Laden ohnweit dem Fahrthor am Mayn gehabt, avertiret hiemit, daß er in dieser Messe sein Gewölbe bey Herrn Hertzog im Käugen, in der Buchgasse habe, allwo er seine Freunde mit guter Waare in civilem Preisse, so wohl mit Splinter als auch Hertzer, verdeckte, rundeund Brücken-Schlosser aufwarten wird, bittet sich also ihres Zuspruchs freundlich aus.

Avertissement.

In der Behaußung des Herrn Johann Balthaßar Winckler in der Barfußer Gaß Lit. K. No 81. werden Dienstag kommender Meß 2ten Woche seinde den 15ten September Nachmittags 2. Uhr 4. Stück Hattenheimer 1744ger Wein dem Meistbietenden kaustlich überlassen die Proben davon können um gedachte Zeit an denen Faßern genommen werden.

Avertissement.

Bey Materialist Weichberger in der Fahrgaß neben dem goldenen Löwen wohnhaft, ist wiederum frisch angekommen Englisch Cardus Tobac, so schon gelinde auf der Zunge, weiser Asche, und wohlriechenden Geruchs ist, das Pfund 40. kr.

Avertissement.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß sollen in der zweyten Meß-Woche den 18. Septembr. allhier in Franckfurt im Gast-Haus zum goldenen Löwen, eine Parthie Weine, bestehend in 2. Stück Laubenheimer, 3. Stück Hochheimer, 2. Stück Marckebrunner, worunter 26ger, 38ger und 48ger Jahrgänge, ingleichem 8. Stück recht gute Rhein-Weine gegen baare Bezahlung, und zwar die Rthlr. a fl. 2. 3/4. neue Louis d'Ors a fl. 11. öffentlich verkaufft und losgeschlagen werden, worvon die Proben von 1. bis 3. Uhr am Faß gegeben werden.

Avertissement.

Nachdeme der hiesige Burger und Bierbrauer Gerhard Daniel Fischer, das ehemalige Stephanische Hauß bey der Prediger Kirch nach jetziger Herbst-Meß beziehen wird, so dienet jedermänniglich, besonders aber allen denenjenigen so vormahlen darinnen logiret gewesen, hierdurch zur dienstlichen Nachricht, daß wann allenfalls einer oder der andere einige Zimmer auf künfftige Messen bestellen wolte, sich bey obgedachtem Bierbrauer Fischer dermahlen annoch auf der Schäffergaß wohnhafft, melden und eines guten Accords auch Bewirthung mit Speiß und Tranck versichert seyn könne.

Avertissement.

Im grossen Schärfischen Saal auf dem Liebfrauenberg sind verschiedene curieuse in Wachs pouſirte Bilder in Lebens-Grösse ankommen, worunter Judith und Holofernus, nebst ihrer Magd, die Dälila, der Simson der Philister, die Jael und Sisra, ein Husar, ein Kind, und eine Magd die Speisen und Confect überbringet. Obige Stücke sind von Morgens 8. bis des Abends um 10. Uhr zu sehen; Standes Personen zahlen eine beliebige Douceur, andere aber die Person 1. Batzen, und Kinder 2. kr.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung sowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch sonsten jedermänniglich, werden die Frag und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden ersten Meß-Wochen wöchentlich dreymal, als Dienstags / Donnerstags und Samstags Vormittags ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein Trucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorher / und zwar längstens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuschicken, sonsten, wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß / so gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anno 1761. Dienstags, den 22. Septembr. No. 152.

JOURNALS ANHANG.

In Frankfurt am Mayn.

Auszug aus einem Schreiben eines Schwedischen Officiers von Boldekow, den 8. Sept.

In der Nacht zwischen den 1ten und 2ten Sept. ließ der Feind den größten Theil seiner leichten Trouppen nebst etwas Infanterie bey Brock übergehen. Weil unsere Trouppen davor hielten, daß des Feindes ganze Macht übergegangen wäre, so zogen sie sich, zufolge der ihnen gegebenen Ordres, von dem Paß zurück. Den 2ten observirte man den Feind, und wurde dieser nebst dem darauf folgenden Tage mit einigen Scharmützeln bey Rehberg und Japenzien beschlossen. Den 4ten, in der Morgen-Dämmerung, wurde der Major Sprengport mit seinem Corps Freywilliger nach der Seite von Ferdinandshof detaschiret, um unsere linke Flanque zu bedecken, der Obrist-Lieutenant von Meyerfeld mußte mit einem andern Corps durch Friedland gehen, um Vöpenach zu masquiren, und der General Cronhielm hatte Ordre, gerade auf den Feind loszugehen. Des Feindes Vorposten wurden gleich repoußiret, und wurde er aus einem Wald in den andern getrieben, bis er sich endlich in größter Eil über Brest und Clempenow zurückziehen mußte. Hinter diesem letztgedachten Paß campirte der General Stuttenheim bey unserer Ankunft; allein, er brach sogleich sein Lager ab, und zog sich etwas weiter zurück. Hier wurde von beyden Seiten eine lange Zeit canonnret. Wir verlohren bey dieser Gelegenheit 1. Officier und einige Mann Todte und Bleßirte. Der Feind soll, nach Aussage der Deserteurs, welche Haufenweise zu uns kommen, viel durch unsere Artillerie verlohren haben. Der General Carpelan campiret jetzt bey Belo, um die Päße zu bewachen. Der Major Sprengport hat den Feind aus den Wäldern bey Ferdinandshof vertrieben, viele dabey erschossen, und 1. Officier und 6. Mann zu Gefangenen gemacht. Er stehet jetzt vor Friedland.

Dresden, den 10. Sept.

Gleichwie die Kayserl. Königl. Trouppen zeithero in ihren Unternehmungen allemal glücklicher als die Preussen gewesen; also ist es denenselben anderweit gelungen, unter Begünstigung des seichten Elb-Stroms ihrem Gegentheil einen empfindlichen Streich beyzubringen. Dann gestern frühe vor anbrechendem Tage setzte ein Detaschement leichter Cavallerie bey Glaubitz durch gedachten Fluß, und kam denen jenseits gestandenen feindlichen Trouppen zwischen Nieda und Strehla so ohnvermuthet auf den Hals, daß alles in die äusserste Verwirrung gerieth. Viele seynd davon niedergehauen, 78. Mann aber, worunter 1. Officier zu Kriegs-Gefangenen gemacht, auch an die 400. Pferde erbeutet, und glücklich mit durch das Wasser zurückgeführet worden. Nächstdem sind die Feinde am 4ten dieses gegen die Vorposten der Reichs-Executions-Armee so übel, als am 25sten Aug. gegen die Kayserl. Königl. und Sächsischen angekommen, massen dieselben bey einer im Altenburgischen mißlungenen Expedition über 230. Mann an Todten und Verwundeten, nebst 500. Deserteurs eingebüsset haben; von welchem Vorgange des förderſamsten die nähern Umstände zu vernehmen seyn werden.

Peine, den 10. Sept.

Am 7ten dieses kamen das Rhoedensche und Prinz Friedrichsche Regiment allhier an, und schlugen bey hiesiger Stadt das Lager auf. Se. Durchlaucht, der Prinz Friedrich von Braunschweig, nahmen Dero Quartier allhier. Gestern Vormittag kamen des regierenden Herrn Herzogs von Braunschweig Durchlaucht allhier an, und verfügten sich ins Lager. Bey Dero Retour traten Sie abermals in dem Quartier des Prinzen Friedrichs ab, und um 11. Uhr fuhren Höchstdieselben wieder nach Braunschweig zurück.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Göttingen, den 10. Sept.

Es ist hier noch immer sehr lebhaft, indem die Zufuhren sowol zu den hier errichteten Magazinen, als zu der Armee, kein Ende nehmen. Dabey bemerken wir seit einigen Tagen verschiedene Veränderungen, die nothwendig auf Bewegungen bey den Armeen abzielen. Man hat die Pontons, welche sonst neben der Stadt hielten, so, wie das minder brauchbare Geräthe von der Artillerie, hereingebracht; und das kleine Lager von einigen Regimentern Infanterie und Cavallerie, das sich in der Nähe, nach Grohnde hin, befunden, ist gestern aufgebrochen; die Cavallerie nach der grossen Armee, die Infanterie aber für Vermehrung der Besatzung hiesiger Stadt. Der Prinz von Robeck gieng vor einigen Tagen, als ein Kranker, hier durch nach Frankreich zurück. Der Herr Vicomte von Belsunce traf gestern hier ein, um, wie man sagt, eben den Weg zu nehmen.

Aus dem Hannöverischen, vom 11. Sept.

Heute sind die beyden Regimenter, von Rhoeden und Prinz Friederich, von Peine wieder zu Hannover eingerückt, woselbst auch des Prinzen Friedrichs von Braunschweig Durchlaucht wieder eingetroffen sind. Aus der Alliirten Armee ist nichts Veränderliches eingelaufen. Sowol die Armee unter dem Herzog Ferdinand, als auch das Corps unter dem Herrn General von Spörken, haben noch ihre vorige Stellung. Das Luckneriſche Corps stehet zu Wrisbergholzen, und das Stockhausische zu Bodenburg.

Bodenwerder, den 13. Sept.

Der Graf von Chabot griff gestern mit einigen 1000. Mann die Braunschweigische und Bauerische Husaren zu Scharf-Oldendorf an, allein diese zogen sich in guter Ordnung zurück, worauf die Feinde selbige Gegend stark fouragiret. Der Mangel an Lebens-Mitteln und Fourage mag sie wohl dazu gezwungen haben.

Aus dem Mecklenburgischen, vom 14. Sept.

Das letztgemeldtete Detaschement von etwa 130. Preußischer Husaren, treibt noch immer von denen Städten des hiesigen Landes Contributionen ein. Ausser selbigem aber befinden sich jetzt weder Preussen noch Schweden im Mecklenburgischen. Die letztern erwarten eine Verstärkung von 8. Bataillons, welche, dem Vernehmen nach, über 5000. Mann ausmachen sollen. Sonst ist die Stellung derer beyderseitigen Armeen noch die vorige, ohngefehr 3. Meilen von unserer Grenze.

Leipzig, den 14. Sept.

Die Generals, Seidlitz und Syburg, ingleichen der Obriste Kleist, sind von Borna mit dem Corps aufgebrochen, und wieder über Grimma nach Colditz und zur Prinz Heinrichschen Armee marschiret. Die Reichs-Armee soll wieder vorgerückt seyn. Die Königlich-Preußische Münz-Officianten gehen nun vollends alle von hier ab, und haben alles, was ihre, an Münz-Maschinen und Instrumenten gewesen, mitgenommen. Gestern frühe sind die letzthin hier eingetroffenen Gefangenen, unter einer Escorte von Infanterie, Husaren und Dragonern, von hier nach Magdeburg transportiret worden. In der Allee allhier fängt man nunmehro auch an Pallisaden zu setzen, so nach wird nun die ganze Stadt umzogen werden. Die in Polen von dem Herrn Cron-Groß-Schatzmeister, Grafen von Wessel, entworfene Universalien, wegen der Reduction aller auswärts geschlagenen Tympfe, haben nunmehro die Presse verlassen, und sind in alle Woywodschaften verschicket worden. Die wirkliche Reduction dieses Geldes ist auf den 1. September bestimmt. Einige Nachrichten fügen hinzu, der Adel habe viele Manifestationen wider diese Universalien ad Acta übergeben.

Verfolg der Operationen der Französischen Armee unter dem Herrn Marschall Herzogen von Broglio, bis den 14. Sept.

Den 8ten machte die Armee keine Bewegungen. Den 9ten kam ein Theil der Avant-Garde des Herrn Barons von Closen nach Clausthal, und vereinigte sich mit des Herrn von Belsunce seiner. Den 10ten marschirte der Herr von Closen von Clausthal und Echte, wo seine Troupen stunden, nach Seesen. Den 11ten marschirte die Armee von Sulbeck nach Eimbeck, und lagerte sich auf denen vor dieser Stadt gelegenen Höhen, wodurch die Land-Strasse nach Hameln geht. Ein Lager von Reuterey nahm die zwischen gedachten Höhen und der Ilm gelegene Ebene ein. Der Herr Graf von der Lausitz begab sich nach Gandersheim. Die Französische Infanterie, die unter ihm gestanden, rückte wieder in ihre Treffen ein. Der Herr Baron von Closen marschirte nach Alt-Gandersheim. Der Marsch der Armee nach Eimbeck veranlaßte den Rückzug des bey Scherff-Oldendorf gestandenen Wutgenauischen Corps, welches sich noch selbigen Abend näher gegen Hameln zog. Den 12ten campirte der Herr Graf von Chabot zu Stadt-Oldendorf. Den 13ten

ließ der Herr Marschall die feindliche Stellung durch den Herrn von Roziores, Unter-Quartiermeister, mit 100. Pferden recognoscieren. Er fand eine feindliche Feldwacht, die er durch 30. Dragoner angreiffen ließ, und von welcher 12. Gefangene gemacht wurden. Ihr folgten 4. Bataillons und 4. Escadrons, die sich vorwärts Neuhausen setzten. Der Herr de la Roziere benachrichtigte den Herrn Grafen von Caraman hiervon, den der Herr Marschall auf seinen Bericht drey Grenadier- und Jäger-Bataillons nebst dem Befehl zuschickte, den Feind anzugreiffen. Den 14ten kam der Herr von Caraman um Mitternacht auf den Anhöhen hinter Neuhauß an. Aus Furcht, durch längern Verzug entdeckt zu werden, ließ er ohnverzüglich durch die Dragoner, die Cavallerie, die Freywilligen von Austrasien, und das Grenadier- und Jäger-Bataillon von Castellas angreiffen. Dieses geschah, da man nicht entdeckt worden, mit gutem Erfolg. Der Feind hat sich, ohnerachtet er überfallen worden, sehr gut vertheidiget. Man hat ihm 3. Canonen, eine Fahne, ohngefehr 200. Gefangene und sein Lager abgenommen. Der Brigadier, Herr von Vignolles, so sich nebst dem das Grenadier- und Jäger-Bataillon commandirenden Herrn Baron von Berg sehr hervorgethan, ist gefährlich, der Herr von Soubigny aber leicht verwundet. Unser Verlust bestehet in etwa 80. Todten und Blessirten, meist von den Freywilligen von Austrasien oder denen Grenadiers und Jägern.

Weser-Strom, den 14. Sept.

Vor einigen Tagen hat ein Unter-Officier vom Jäger-Corps, in der Gegend Hanau, mit einigen Jägern, 2. Französische Couriers aufgehoben, und die Depeschen an des Herzogs Ferdinand Durchl. überliefert; Se. Durchlaucht haben ihm dafür 50. Ducaten zur Belohnung gegeben. Das Haupt-Quartier des Herzogs Ferdinand ist noch zu Büne, so, wie das Spörkensche General-Quartier noch zu Brenkhausen. So, wie es heißt, sey der General-Major von Scheither mit einigen Regimentern aus dem Lager Sr. Excellenz des Generals von Spörken nach Beverungen marschiret, und der General von Mannsberg sey in den Solling vorgerückt.

Magdeburg, den 15. Sept.

Se. Königl. Majestät, welche den 5ten annoch Ihr voriges Lager zwischen Striegau und Würben gehabt, haben der feindlichen Macht bisher dergestalt die Spitze geboten, daß dieselbe weder anzugreifen, noch sonst etwas zu unternehmen sich unterstanden. Man vernimmt vielmehr mit Zuverlässigkeit, daß die Bagage der Rußischen Armee den 9ten bey Steinau über die Oder zurückgegangen, und es wird einstimmig aus Schlesien gemeldet, daß die Rußische Haupt-Armee, unter dem Feld-Marschall Butturlin, den 9ten aus ihrem alten Lager aufgebrochen, den 10ten unterhalb Liegnitz diesseits der Katzbach ein Lager bezogen, und den 11ten über Bienowitz sich gegen die Oder bewegt habe.

Die vor Colberg liegende Rußische Flotte hat den 27. Aug. mit dem Bombardement aufgehöret. In der Nacht vom 29sten haben 20. Fahrzeuge zwischen dem Colberger Deep und der Mayhuhle Trouppen an Land zu setzen gesuchet, welches der General Romanzoff mit aller seiner Cavallerie zu unterstützen getrachtet, allein die diesseitigen Trouppen haben dieses Debarquement glücklich verhindert. Von der Zeit an bis zum 4. Sept. haben die Feinde sich ruhig verhalten. An diesem Tag aber hat der General Romanzoff sich Colberg genähert, und ein Lager gegen über dem rechten diesseitigen Flügel genommen. Er hat auch einige Trouppen über die Persante geschickt, worauf des Herzogs von Würtemberg Durchlaucht die Garnison von Treptow an sich gezogen, wodurch also die Communication unterbrochen ist. Seitdem hat man starke Canonaden gehöret, wovon man die eigentlichen Umstände noch nicht weiß, ausser so viel, daß die Feinde in denen Angriffen, die sie vom 4ten bis zum 7ten gegen die Retrenchements des Herzogs von Würtemberg unternommen, nichts ausgerichtet haben.

Zufolge derer Nachrichten aus Vor-Pommern vom 8ten, sind die Schweden von Wolkow auf Schwerinsburg marschiret, der Obriste von Belling ist ihnen bis Neukirchen gefolget, und der General-Major von Stutterheim hat damals zwischen Treptow und Neu-Brandenburg gestanden. In der Nacht vom 6ten haben 6. Stettinische Chaloupen mit 60. Mann besetzt, unter dem Commandeur Müller, 2. Schwedische Galeeren ohnweit Warp angegriffen, sich deren mit der darauf befindlichen Mannschaft, so aus 30. Soldaten, 30. Matrosen und 3. Officiers bestanden, bemächtiget und dieselbe aufgebracht. Man hat auf diesen Schiffen 20. Canonen gefunden, da die diesseitigen gar keine gehabt, sondern die Mannschaft hat blos mit den

Flinten und dem Säbel in der Faust die feindlichen Schiffe geentert und überwältiget. Diese Expedition kostet uns nicht mehr als 2. Todte und 5. Bleßirte, die Feinde haben ohngefehr eben so viel verlohren.

Aus Thüringen, den 15. Sept.

Vor etlichen Tagen ist, dem Verlaut nach, ein Französisches Corps nach Quedlinburg zu marschiret, die in dasiger Gegend gestandene Preussen haben sich darauf zurückgezogen. Am 10ten dieses hat man den Herrn General Luckner wieder zu Hildesheim erwartet. Die Franzosen sollen wiederum gegen Hameln, ja nach einigen schon bis Hannover gerückt seyn, die Bestätigung wird es geben. Das Haupt-Quartier von der combinirten Reichs Armee ist noch in Weida und dem Vernehmen nach, deswegen mit dahin verlegt worden, weil das Wasser bey Nonneburg mangeln wollen. So viel man weiß, ist dieses mal noch nichts Veränderliches bey gedachter Armee vorgefallen.

Hildesheim, den 16. Sept.

Die Trouppen unter Commando des Herrn Generals von Luckner, welche sich verwichene Woche nahe an dieser Stadt bey dem sogenannten Post-Hof abermals gelagert hatten, sind diesen Morgen wieder aufgebrochen, und haben ihren Zug durch die Stadt aus dem Damm-Thor genommen.

AVERTISSEMENTS.

Hierdurch macht man bekannt, daß die von gelehrten Medicis untersuchte und gutgeheissene, auch hierauf von Ihro Kayserl. Majestät allergnädigst-privilegirte Onanitische Arzeneyen in Frankfurt bey Herrn Factor Wild daselbst, wohnhaft in der weissen Adler-Gasse in den drey Beilen, und in Leipzig bey Herrn F. G. Jacobäer, in Heilbronn oder bey deren rechtmäßigen Verfertiger, dem Apothecker Sicherer, zu haben seyn. Diese besondere Hülfs-Mittel bestätigen täglich ihre heilsame Würkung mehrers, und dienen vornemlich gegen die übele Folgen der Selbstbefleckung, ingleichem des Mißbrauchs der Venus und Bachus, sie ersetzen nicht nur die auf verschiedene Weise verlohrene Leibes-Kräfte, sondern machen auch beyderley Geschlecht fruchtbar. Diese Arzneyen haben auch eine besondere Eigenschaft, langwierige Saamen-Flüsse zu heilen, und die geschwächte Nerven und Lebens-Geister zu stärken, wie sie dann in vielen hartnäckigen Maladien als ein wahres Polychrest-Mittel sich bezeigen. Das Glas Tinctura confortativa concentrata, und das Glas Pulvis prolificus, kostet jedes 2 fl. Der Unterricht von dem Nutzen und Gebrauch dieser Mittel aber 15. kr. Briefe und Gelder werden franco eingesandt, und für das Einschreiben und Einpacken 8. kr. weiters beygelegt.

Bey dem Buchhändler Raspe ist zu haben: Ludovicats historisches Hand-Wörter-Buch, 3ter Theil, gr. 8vo, Ulm, 1761. fl. 2. 30. kr. Die Kunst gute Sonnen-Uhren zu machen, oder practische Anweisung aller Arten der üblichen Sonnen-Uhren geometrisch und arithmetisch zu verfertigen, mit Kupf. 8vo, ibid. 1762. fl. 1. 30. kr. Gespräch im Reich der Todten zwischen Johann Conrad Dippel und dem Grafen von Zinzendorf, 4to, 1761. 30. kr. Angelinde Essai de poëme hexametrique François nouvelle invention d'humeur Anglaise, 8vo, Londres, 1761. 6. kr. Die Kunst, teutsche Briefe schön abzufassen, in kurzen Regeln vorgestellet und mit den besten Mustern erläutert, 8vo. Frankfurt, 1761. 30. kr. Elemens de la Geographie de Mr. Ostervald, 12mo, Lausanne, 1761. fl. 3.

Bey dem von vielen Jahren her bekannte Christian Heilmann, Riemer von Nürnberg, sind diese Messe wiederum allerley Sorten Kutschen-Geschirr, sowohl Französischer als auch Teutscher Façon, ganze Gespann zu sechs Pferden, wie auch zu 2. Pferde von rothem Saffian, und ganz schwarze mit saubern meßingenen Schnallen und Bouclen, als auch ganz schwarzen Schnallen, ingleichem alle Gattungen feiner Reitzeuge von roth, grün, blau und gelben Saffian, als auch von ganz schwarzem Leder, vergoldet und versilbert, in seinem im Römer Nro. 58. habenden Laden, billigen Preises zu bekommen.

Zu der den 30sten dieses ohnfehlbar angehenden Speyerischen Lotterie, sind bey Herrn Christian Gottlob Friedel, Frau Wittib Nordmann, und Herrn Johannes Westphal noch einige Loose um 2. neue Französische Thaler oder fl. 5. 30. kr. zu haben. Es wollen sich dahero diejenigen, die nun an dieser schönen Lotterie annoch Theil zu nehmen gedenken, mit denen Einlagen eilen, Geld und Briefe, nebst 4. kr. Einschreib-Geld franco einsenden, und sich accurater Bedienung versichert halten.

13

Das bey denen Mayerischen Acten
befindliche Concl: sen: d. 2. Mart: 1747,
betr. den numerum ternarium Judaeorum,
bittet sich in extenso, aus

C. Gladbach

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Disposition.

1) [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].

2) Medicamente [illegible] [illegible]
a) [illegible] [illegible].
b) [illegible]
c) [illegible]

~~a) [illegible] [illegible]~~

3) [illegible] [illegible]
[illegible]
1) [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
2) [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

3) [illegible] [illegible] [illegible].

4) [illegible] [illegible] [illegible]

5) [illegible] [illegible] [illegible]

Auf Wilden nothgedrungene Vorstellung etc.

Lectum in Senatu 10 Sept 1761. et Conclusum

Solle man es in statu quo lassen, und diejenige Rathsherren so mit Kaiserl. Privilegiis versehen, wie auch die Gelehrte passiren lassen, im übrigen aber einen Bericht vom Löblichen Sanctitatsamt erfordern.

Auf Friedrichs eilfertige Vorstellung etc.

Lectum in Senatu d. 10 Sept 1761. et Conclusum

Solle man es in statu quo lassen und vom Löblichen Sanctitatsamt einen Bericht erfordern.

Ad Protocollum Off. Senat. de 7. ~~Sept~~ Augusti
1761. passirte folgendes Decret:

Als der Vicarierende jüngere Herr Bürgermeister Herr Scabinus von Ohlenschlager vorgebracht, die Hochgelehrte Physici hätten emsige Inhalt gethan, daß das Rathschlagungsresolutum vom 8ten Sept 1755 so d. 11ten dato bey Rath bestättiget worden, die Obliterung auswärtiger Medicinen, und deren verbotene Setzung in die Zeitungen und Nachrichten betreffend, abermahls ad effectum gebracht, und solches Verbot abermahl in die Zeitungen gesetzt werden möchte :/:

Wurde gutachtlich resolviret, daß hierunter anhanden zu gehen, und denen hiesigen Zeitungsdruckern bey 20 Rthl. Strafe anzubefehlen sich nicht zu unterfangen wäre, und zumahl ohne privilegirte Medicament, ohne Obrigkeitliche Erlaubniß in ihre Zeitungen zu setzen.

Decretum in Senatu Scabinorum d. 10ten Augl 1761.

Lectum et approbatum in Senatu d. 13ten Augl 1761.

Avertissement

Nachdem ~~[illegible]~~ unterzeichnete
Ihr Visitation derer Apotheken, und sonsten allhier
~~[illegible]~~ Feilsagen den Medi-
~~[illegible]~~ gesetzmässig verordneten
~~[illegible]~~ Physici eine Zeit her wahrnehmen müssen, daß
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ in ~~[illegible]~~
öffentlichen Zeitungen vielerley sogenannten Arcana und
Medicamente unter ~~[illegible]~~ prahlerischen
u. verführerischen Titeln, ~~und~~ mit angeblichen wunderbaren Wirkungen über
~~[illegible]~~ unter ~~[illegible]~~ den Zusatz von
Obrigkeitlicher Bewilligung, sowohl in als außer denen Messern
dem publico ~~[illegible]~~ angeboten worden
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~: Als haben Dieselbe
~~[illegible]~~ vor nöthig
erachtet ~~[illegible]~~ sich hiermit publice
gegen allen hieraus entste-
henden Schaden an derer
leichtgläubigen Gesundheit
~~[illegible]~~ und Vermögen
ergötzlichst zu verwahren und zu verhüthen,
damit nicht jemand ~~[illegible]~~ inducirt werde zu glauben
~~[illegible]~~
als ob Physici ~~[illegible]~~ von dieser
~~[illegible]~~ praeaudirten Me-
dicamente (+) ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ (o) ~~[illegible]~~
v. deren ihre approbation ge-
geben haben, und mithin
~~[illegible]~~ als dadurch
entstehende Unheil (+) auf
ihre Rechnung gebracht
werden möge.
Frankfurt d. 21ten Martii
1761.

(+) ingredientibus v. Wirkung
(o) behörige cognition genommen,
(+) ohne ihre Schuld

~~[illegible]~~ Glaubensd. Phys. primarius ~~[illegible]~~
Senckenberg d. Phys. ord. ~~[illegible]~~
Pettmann d. Phys. ord. ~~[illegible]~~
Grimmann d. Phys. extraord. ~~[illegible]~~

78.

No 8.

Nachdem unterzeichnete, zu Visitation derer Apotheken und sonsten allhier feilsegenden (o) Medicamenten gesetzmäßig verordnete Physici, eine Zeit her wahrnehmen müssen, daß in öffentlichen Zeitungen vielerley sogenannte Arcana und Medicamenten, unter prälerischen und verführerischen Titeln, mit angeblichen wunderbaren Wirkungen, auch über das unter dem Zusatz von Obrigkeitlicher Verwilligung, sowohl in als außer denen Messen dem Publico angeboten werden: Als haben Dieselbe vor nöthig erachtet, sich hiemit publicè gegen allen hieraus entstehenden Schaden an dem leichtgläubigen Gesundheit und vermögen feyerlichst zu verwahren, und zu verhüthen, damit nicht jemand induciret werde zu glauben, als ob Physici

Avertissement

Ist in d. Frag. v. Anhängen blatt gegen, nachdem sich Glaubach ... Jungen, d. Verleger zugestellt ... 24. Martii gedruckt erschienen. repetit. ... 26 ibid.

(o) melius forte: Vorkommenden oder erscheinenden it. zu Kauf gebrachten oder kommenden Mittel seyen eine waare wie andere damit bürgerl. Nahrung getrieben wird, sagen die Meine correctionsliebhaber in Rath, die unschaden zu kennen alle Gesetze über d. Hauf wenn wollen: d. in trübes Wasser ... fischen.

(c) Decipiant obluerunt sunt deceptoribus senatu faventibus totam urbem.

Decretum Physicis o. est communicatum 1755 ... Friedrich ... andevimus, sub Consulatu v. Fichard Cons. sen. Patroni sui, ... des ... Senatus permittere nequit nisi legaliter, approbata ... prius debitum examen a Physicis in relatione, quam senatus ab iis petere debet, eo fine a senatu nomine urbis constitutis, ut ceu peritis arte, quam senatus non deducit ~~enunciant~~ enunciarent.

Das sind unerlaubte Übergriffe der Obrigkeit über d. leges Imperii.

von dieser pretendirten Medicamenten ingredientibus und Wirkung behörige cognition genommen, und deß ihre approbation gegeben haben, und mithin das dadurch entstehende Unheil ohne ihre Schuld auf ihre Rechnung gebracht werden möge.

Gran Erfurth d. 21ten Martii 1761.

Glaubach m. Dr. u. Physicus Prim.
Scarsenberg m. Dr. u. Phys. ord.
Pottmann m. Dr. u. Phys. ord.
Gramann m. Dr. u. Phys. Extraord.

cognoscunt Physici et referunt officio sanitatis vel senatui qua judici, ad exequendum quod Physici periti in arte retulere. senatus ad hoc vel permittit vel negat petita.

Physici examinant, approbant et senatus permittit et jubet pro vel secus.

ab exteris id mihi saepe dictum fuit reprehensive. Regessi, nos Physicos non probasse nec approbasse, nec retulisse ad senatum. Si quid factum factum sine nobis in senatu qui saepe illegaliter et ex equo et bono decernat, non ad relationem in arte peritorum ut ex legibus praeponi esse debebat. Das giebt ochsenspruche u. machtspruche. Die Verstehen beym Rath offt ihr Amt o aus ignorantia, oder wollen es nicht verstehen aus angemessener Autoritat u. malitia.

(o) M. Es wurde dieses nur in ihr Anfange blitzgeschoss, u. kam wie wir Physicus nachher gesehen, nicht zu jedermanns wissenschaft in dem magistrat. Alle lieset man meist die Reichs Postzeitung, in der u. in ihr journal manns auch de jure. Sitto sofft nur B. sed obstitit senatus in justis faveas magis quam Physicis justitiae patronis, magis faveas et ora agens pro suo marsupio, quam publico bono, pro quo nihil agitur, quia gratis cum Deo agendum, qui gratis omnibus omnia subministrat bona.

d. 26 Martii 1767.

do 27 Martii 1767.

do 27 Martii 1767.

Ne Physicus quidem ut Physicus
curam Infirmi, & alter
Medicinae pars Textorii
Chirurgi sunt sanctae et sanctae
subiacent Officio

At Medicus Physicus nisi
Chirurgus et Obstetricans
obstet Officio Collegii Medici
Physicus Medicus
Physicus.

Opus fuisse Examinatione
Physici qua Physici sibi
sunt duo Examinatores publici
constituti, quorum prius
ad Officium sanitatis pertinet,
ut nec Empirici de scientia
vel Arte & decretum sanitatis
Physicis gerebat curabat
Medici, Physicus Obstetricans
curabat, ubi de his artibus Physicus
cognitus, Obstetricans
casibus forensibus medicinae
diligens, Physicus &c.
patuit vel Arte Physicus.

Physicus bleibt allezeit der
Weg alte; Obstetricans
Chirurgus Artis = Obstetricans
Physicus Obstetricans
Volumus notetur ex novis
eximi, vana, fallacia.
Petimus reciprocum, secundum
illud Physicus communicari vel
ut Obstetricans sine relatione
Officii sanitatis Obstetricans,
sicuti
Physicus sine Officio
= Physicus Obstetricans
Obstetricans subsistat sine Officio
Sanitatis.

Physicus constituat examen
correctum, publicat ex
legibus, sub examen et
bove. Malus Empirici modo
agit per habitum ejus. Physicus,
Medicus si non de
Empiricis de omnibus deceptis
deceptis ne Empiricis Judex
sint, quodlibet ex quolibet
genus sit Empiricis.

Wir sehen nicht Physicos.
Liceat nobis novis insidere ex
facultatis nostrae, & Chirurgi
vis nisi nisi nisi nisi.

Sub Officio sanitatis
subsistat Physicus, Obstetricans
sutor Empiricus sibi
vel Physicus.
Ut soli Physici subsistant,
Ne Obstetricans.

Schlechtdings ist der Examen
nicht nur Arzt, wenn
nur Physicus, sondern
Obstetricans Arzt bleibt
sondern

Ita ne quis ordinarius
medicus, sine examine,
bene obstetricans.

Examen sine Examine vis Examinatorum
Examen Examinatores Obstetricans
sibi. Examen sine Examinatore
principium.

Nisi ad inferendum novis
malum Examinatores aver-
tissent.

Peractum quod peragendum eodem
modo procedendo Examinatores
quam pacto ex legem pro-
posito posse voluerunt.

d. 28 Martii 1761.

Beschrt Physicorum Avertisse-
ment pt. der Mdtn zum
3ten mahl in den Frag v. Anzeige-
blättgen, wie wir es 3mahl
v. u. mehr zu inseriren ver-
langt hätten. Und dass
erscheint dass Senatus dorf
u. verbieten lass B.

d. D. 30 Martii 1761.

Syndicus Gelff.

Referri, am Verwichenen Freytag
habe Consul Junior u. Oberschlager
Physicis gesagt: Senatum habe
befremdet dass wir ihr Aver-
tissement in den Anzeige-
blättgen gesetzt
Er habe gegenwärtig dieses Schreiben
selbst wie zu den 2 Consulibus
d. Ordnung habe sollen, es
ihnen vorher anzuzeigen.
Sed sic non factum, et
opus fuisse Syndi
der von Seiten eines Edl.
Raths Officiatus sanit.
Zweyt Jenisch v. ohne d.
Physicorum Gutachten
einzuhol. Mdta solida
gemacht worden, sey
nothwendig dass wir unsere
Schuldigkeit gethan v.
angezeigt habe dass wir
u. in culpa, ut
Senatus videat, quam
sit necessarium
1) ein Amt u. zu Jenisch
2) u. correptionis habe
in officio u. d. Rechts-
stube zu bringen, wo
nach d. factionem
quodlibet ex quolibet
ben gemacht v.
d. Recht allzeit
gebracht v. leges
exinanitur worden.

Resisse consulem et dixisse
[illegible]
[illegible]
nec vero dixisse: [illegible]
[illegible]
[illegible]
senatus singat bene, nos
[illegible]
Physicos.

Syn. Gelff: [illegible]
Avertissement [illegible]
[illegible], [illegible] Dem
Physicat [illegible], [illegible]
[illegible]

|: aber in senatu [illegible]
[illegible] contra
leges [illegible]
corruptionem [illegible] :|
et quidem ex merito
[illegible]
[illegible] :|

Restituendus merito Phy-
sicatui et conservandus
ejus honor et auctoritas,
ut discant eos metuere
qui Deum metuere in
senatu volunt, et
caveant qui alchemici
deceptores publico malo
fallere cantores suorum
nugacanorum, abstine-
antque a charlataneria
sua in publicum spargenda.

Ubi sunt ex senatu quibus
et politice ingenere
et medice in specie corona
civica competeret, ut
Romae olim:
observatos cives!
ob perditos quovis modo
funis rectius coronaret
opus propissime!

Addo: Physici [illegible] senatus
membra mala mit ihrer Mensch-
[illegible], [illegible]
[illegible] Physici contra legem
[illegible] Mdt [illegible]
[illegible] Physici [illegible]
publice [illegible], [illegible]
[illegible]
ut piscator ictus sua culpa
sapiat. [illegible]
[illegible]
[illegible]. Ut et videant
omnes quid mali ex senatu
male ordinato proveniat
quod [illegible] modo correctionem
[illegible] Textorem
[illegible]
[illegible] Hapka [illegible] homines
et corruptos ad [illegible] malum
patrandum paratos, [illegible]
[illegible]
[illegible].

M

Wenn der Arzt so unsicher
publik = Medicin v. pharma-
ceutica sich angemaßt,
v. dann gar nicht schon
pro norma alionem.
Wo wollt Medici, oft
so ganz verschiedene Cur-
arten einmahl
für gut annehmen gehen,
wo dann endlich zu
sehen.

Es scheint also die
alte Gewohnheit v. das Recept
v. das Collegium ärzt. der
Apothekenordnung, so alt wie
der Zeit, ist aber
dem ersten Blick der
Publicität schein, allein so
wie gesetzt der Arzt
Zettel v. alles wie ordentl
= Medicin Buch falle,
damit so = viele Irrthümer
wegen. Reparanthia
ardeliones pauci inter
alia gaudent ostium = seacha.
Besser gebt man der Apothek
Freyheit selecta, oft
Zettel prescriptiones
v. = publicis nicht soll
schon können; Man
wird die Apotheker mit
mehrerer Sicherheit v. Ehre,
v. weniger Zettel, oft
so selbig ausbrechen sieht,
so halten gelegenheit den
Apothek = Rath so schnell
zu stellen; aber die Apo-
theken v. der bunte Zettel
brauchen v. prodeuvent mehr
nützen.

Wird es schwerlich
Publicum, und Verdächtlich
Verfahren = so Zettel = Taxen
Verfahren, Schwierigkeiten, Apothe-
kerpreise = Steigerung der
v. selbe Confusion provoziren
v. Verwirrung, selbe der
Apothek einen Mini-
sterium. Das publicum
wird den Apothekern schaden
Leid, die Leid
sollen.

Setzen selbe Apotheker v. der ob
reputation Leuten nicht, so
geht die Apothek, und über
der Zeit Stand der Cur v. der
Recept Apotheker Zeugniß v.
Cur Attest begeht; die böse
Zettel = Politik begeht sog
allen Leuten = Witz.
Apotheker = Leute. Ich ohne Zettel
Arbeiten, ihre Geheimnisse
v. einzelne Arbeiten v. Cur Art
wollen Doctoren Leuten verkauft, et
sunt v. dem Syndicat allen
was, wie die Noten der Lateini-
schen Bücher, der Kenner
Dasse gnug dabei!

Mit den Syndicat wollte Herr
F.R. v. Leyser, der selige Pfaff
über. gelegenheit, Doctor gelernt
als geht sehr, als
Arbeiten der v. Zeit v. Zettel
Einbringen, welche Geschäfte
Apotheken. Es wäre dann
nicht viel v. Leute negotiren
v. Doctoren der Zeit einträglich
Mühe zu, Zeit
Zeit ohne Zettel, mehr
geht aber Zeit der Apotheken
v. Cur Zeit v. Zettel
Zeit der Zeit, der Zeit
Apotheken Geschäfte müssen.

Als Physici nach dem
Inhalt des sub Lit. A.
beytragenden Extractus
Protocolli Offic. sanitat.
de 7. Augl. 1761.+ dienstete
ein Geschäfter Rath unter dem
13ten Augl. wie Beylage sub
Lit. B. ausweiset, und
wurde hierauf (o) denen hiesigen
Zeitungsdruckern wie vormahls ~~aufs neue~~ bey
Verbeten neue und zumahl
unprivilegirte Medicament
ohne obrigkeitliche Erlaubniß
in ihre Zeitungen zu setzen,
~~auch~~ ~~denen~~ in oben angezo-
genem Extractu Protocolli
Offic. sanit. de 7. Augl.
namhaft gemachten ~~Medi-~~
~~camenten~~ Personen, welche
bisher+ ohnuntersuchte sogen-
annte Medicamenten
in Menge verkauft, v.
deren Zahl nach Gutdünken
von Zeit zu Zeit gemehret,
nach Maßgab derer kayserlich
Reichs- u. Stadtgesetzen
angedeutet, ihre angebliche
Medicament sammt einer
specifiquen Beschreibung aller
ingredientium derselben
bey Löbl. Amt zur Probe
v. Censur einzureichen,
im Weigerungsfall aber deren
Debit bey Strafe gerichtlich
zu unterlassen. Es
fügten sich diesem Verbot
einige derselben alsobald,

gegen die gesetzte ~~contrarieges~~

+ die sämtliche hier eingeschlichene v. ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ohne probirte v. eigenmächtig taxirte ~~[illegible]~~ sogenannte Medicamente betreffend, pflichtmäßige ~~[illegible]~~ Remonstration gethan,

20 Rthl. Strafe

(o) bey Löbl. Offic. sanit. nicht allein

Sondern auch ~~nicht weniger~~ denen

+ Von Löbl. sanitätsamt

schreiben, damit allem Betrug
gewehret, meinand verhüttet werde,
v. jedermann wissen möge was
angerathen wird, nicht weniger zu dem Ende
alle in den Apotheken vorhandene
Medicamente specifice durch
den Druck bekannt gemacht
sind. Es ist mit diesem
Schmierstock gegen die Gesetze Teufel
Verfahren aber also bewandt
als mit denen Münzverbrechen.
Bey falschen Münzen: Wenn man
selbigen gegen die Gesetze den
Wurf lässet, dann nicht durch
dessen bestellte Personen zu Probe
nimmt, v. + behörig verrufet,
erfolgen Strafen wie ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ ein Geschäfter
[illegible] nicht vielen Verdruß
v. Schaden erfahren müssen.

+ wenn sie fehlerhaft befunden worden, in Zeiten

+ v. die gerechte Stadt

Bey unprobirten Medicamenten, ~~[illegible]~~ committendo
denen ein Verbotener v. schädlicher
Wurf gelassen wird, kann es
aber also gehen, v. dieses
und andere delictorum
medicorum wegen einer lüsterlichen
Medicinal-Commission verhin-
get, und die Jura der Stadt
um dieser Ursachen willen
und er mehrers gespielet
werden, bis endlich vitio regen-
tium ~~[illegible]~~ aus einer freyen
Reichsstadt ein Municipal-
oder gar Municipalstadt
werden dürffte, welches nichts
~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~ als
~~[illegible]~~ die Ungerechtigkeit
verursachen kann, die große
Reiche, stadte v. Personen
zu grunde richtet. Es
wird aber hier in specie ver-
permittirt v. privilegirt
ausgegeben

1) die mit Kayserl. Privilegien
versehene Medicamente

aber der valor intrinsecus
mit der Aufschrifft nicht accor-
diret, und

auch zugleich mit

(+) die Jurisdiction gar aufgehoben,

stellen der Memorialen ~~Zu~~
besonders zu begegnen, ~~[illegible]~~
daher aber zu erinnern, daß wir
nicht ohne Ursache vermuthen,
es liege allhier als Schriftsteller
verborgen, ein Herr Dr. Texter
oder hl. Dr. Schlosser, oder hl.
Licentiat Span, wie wir
denn beyde lesen in der
faulen Sache des Juden Medici
Elkan Benedict Mayers, wobey
die Jura der Stadt angetastet
worden + angetreten, und deren
Herrn Vatter u. Verwandter gegen
alles Recht u. Billigkeit ~~nicht~~
ihre Vota ~~in diesen Sachen~~ nicht einmahl
suspendiert haben, ~~und diesen~~ welchen
nervum ~~[illegible]~~ Rathsstätten abzu-
stellen + bitten müssen.
Es wird aber von denselben
objiciert:
1) daß officia sanctitatis und
Pagani wollen statuen in
statu formiren; da man aber
oben gewiesen daß nichts als
die Haltung der Gesetzen ver-
langet werde, welche durch
den stetten Mißbrauch u. Un-
gerechtigkeit fast unbekannt
worden, wird diese objection
wohl geringer nichtig seyn, zumahlen
~~[illegible]~~ von unserer Seite ~~[illegible]~~
mit mehrerem Recht gefragt
werden kann, ob nicht, wenn
man gegen die Kaiserliche u. Reichs
u. Stadtgesetze über und Unterzüge
begehrt, Kayser u. Reich gemeistert
und Imperium in Imperio auf-
gerichtet, ~~[illegible]~~ auch der Stadt
wohlfahrt zu grund gerichtet
werden wolle? Wie ist es

+ als Advocaten

+ wir ~~[illegible]~~ hiermit gehorsamst

Wohl- u. Hochedelgebohrne, Gestrenge, Hochfeste, Vest- und Hochgelahrte, ~~Hochwohlfürstlichste~~, ~~Hochwohlwürdige~~ und Hochweise, Insonders großgünstige Hochgebietende u. ~~Hochgelahrte Herrn~~ Hochgeehrteste Herrn Reichsstadtschultheiß, Bürgermeister und Rath!

No. 26.

166.

Es ruhet Ew. Wohl- und Hochedelgebohrn Gestrenge und Hochgelahrten in seinem Bande Kreis, was hiesige Stadt-Physici in Betreff der vielen fremden allhier eingeschlichenen Medicamenten, womit in hiesiger Stadt täglich mehrere belästiget wird, und endlich + gerecht überhaupt werden dürffte, wo nicht ein hochmitherrliger Einhalt geschieht, in gehorsamster Befolgung Verand. Dicti Senatus de 10 Sept. Anni curr. durch einen erstatteten Standhafften Bericht vom 1ten Octobris + haben erinnern müssen.

~~+ zu rein der publicum publice ernstlich zu verhindern~~

+ Heilsamer

+ mit Beylagen A. und B.

Es ist nicht weniger Gerecht Sonnenhalben bekannt, wie offt auff der Physicorum geschehenen Anbringen daß hochstaetig sey, denen allgemeinen gerechten Klagen über die allzugroße Theurung der Medicamenten denen Apothecken durch einen moderirten Taxam abzuhelfen